

Billstedter Hauptschüler nehmen am Projekt der Handelsschule teil „Lisch“-Lernen im Landschulheim:



Arkadius Juschak (16) hat auf 95 Bewerbungen ebenso viele Absagen bekommen und erhofft sich Chancen durch das Projekt.



Tanja Strotzinger (10) hat über 90 Bewerbungen als Krankenschwester, Arzthelferin und Hotelfachfrau geschrieben.



Stefanie Schultze (15) hat sich vergebens um einen Ausbildungsplatz im Einzelhandel und als Hotelfachfrau bemüht.



Mladen Kavka (16) klagt: „Ich habe etliche Bewerbungen geschrieben, aber nur Absagen bekommen.“

BILLSTEDT/BORGFELDE (NK). „Die haben mir nicht mal eine Chance gegeben“ – Mladen Kavka ist, wie viele seiner ehemaligen Mitschüler, frustriert. Der 16-jährige hat vor kurzem die Hauptschule abgeschlossen und sich für mehrere Lehrstellen beworben. Das Ergebnis ist enttäuschend: Nur die wenigsten Hauptschüler haben nach dem Abschluß einen Ausbildungsplatz in der Tasche. „Doch jetzt sehe ich für mich eine neue Möglichkeit, die ich gleich genutzt habe“, erzählt Mladen stolz. Der 16-jährige besucht zusammen mit 21 anderen Billstedter Schülern die Handelsschule am Berliner Tor. Hier wollen die Jugendlichen ihren Realschulabschluß mit Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung machen, aber nicht nur das: Sie nehmen gleichzeitig teil am Projekt „LISCH“ (Lernen im Schullandheim), das vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde. Unterstützt vom gemeinnützigen

Hamburger Trägerverein „HST“ der Handelsschule Berliner Tor befassen sich die Schülerinnen und Schüler hier neben Fächern wie Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Politik, Mathematik und Englisch hauptsächlich damit, ein Schullandheim zu verwalten. „Die Jugendlichen arbeiten dabei jedoch nicht für den Papierkorb“, erklärt der Leiter des Projekts, Jens Spies, „denn sie arbeiten nicht in einer fiktiven Firma, sondern lernen innerhalb eines Realprojekts, ein Schullandheim wirklich zu verwalten.“ Dazu fährt die Klasse regelmäßig für jeweils eine Woche nach Schneverdingen, um in der Schule angeschlossenen Landheim Bedarfslisten, Belegungs- und Speisepläne sowie Dienstpläne zu erstellen, in den Multimed-a-PCs statistische Daten zu erfassen und auszuwerten. Außerdem besteht die Möglichkeit, durch Praktika in Schneverdingener Betriebe hinzu-schnuppern. „Wir hoffen, die

Schüler mit unserem praxisnahen Projekt besser auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten zu können“, so Jens Spies. Darüber hinaus streben der Leiter und sein Kollege Thilo Holtz an, daß die Jugendlichen sich stärker mit „ihrem“ Stadtteil und seinen kul-

turellen Einrichtungen identifizieren.

Das Wochenblatt wird die Handelsschulklassen während dieser Zeit begleiten und in losen Abständen berichten, wie es den Teilnehmern des Projektes erght.



Werden in den nächsten drei Jahren lernen, ein Schullandheim zu verwalten: Die 22 Handelsschüler des Projektes „Lisch“.